



Kollegiales Studentisches
Beratungsnetzwerk

**„Einfach mal re-
den?!“**

Idee

Dies ist das Motto des im WiSe
2010 / 11 von der Lehrbeauftrag-

ten Ulrike Meier gegründeten
„Kollegialen Studentischen Infor-
mations- und Beratungsnetz-
werks“, für das sie folgende kon-
zeptionelle Grundlagen entwickel-
te:

- Gründungsidee ist es, das stu-
dentische und kollegiale Mit-
einander an der Universität
durch eine unterstützende Ge-
sprächskultur zu fördern.¹
- Dazu bietet das KSB persönli-
che, kollegiale Gespräche
(„face to face“) von Studieren-
den für Studierende zu The-
men rund um den studentischen
Alltag an.

¹ vgl. dazu auch: Meier, U. (2015): Inklusion
und Kommunikation. In: Reich, K. (Hg.): Eine
inklusive Schule für alle. Das Modell der
Inklusiven Universitätsschule Köln. Wein-
heim [u.a.]: Beltz.

- Studierende stellen erworbe-
ne Gesprächsführungs- und Be-
ratungskompetenzen anderen
Studierenden für individuelle
Gesprächsanliegen ehrenamt-
lich zur Verfügung, so dass sich
für beide Seiten ein praktischer
Nutzen ergibt.
- Das individuelle Gespräch wird
durch das Angebot von kolle-
gialer Fallberatung in der
Gruppe ergänzt.
- Das Angebot eines Gesprächs
auf Augenhöhe möchte nicht
nur zur Entlastung im studentischen
Alltag beitragen, son-
dern auch Tendenzen der Isola-
tion und Vereinzelung im uni-
versitären Studium entgegen-
wirken.

Struktur des Netzwerkes

Das KSB Team besteht aus Studierenden, die im Rahmen universitärer Lehrveranstaltungen profunde Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Gesprächsführung und Kollegiale Beratung erworben haben. Die Teammitglieder sind geschult, sorgfältig zuzuhören und beherrschen hilfreiche Methoden kollegialer Gesprächsführung, um die Ratsuchenden in einem strukturierten Gespräch durch gezielte lösungs- und ressourcenorientierte Impulse zu unterstützen.

Als Studierende der Universität zu Köln kennen sie sich in der Lebenswelt ihrer Mitstudierenden, ihrer „KollegInnen“ gut aus. Dies fördert nicht nur eine vertrauens-

volle Atmosphäre, sondern entspricht den Grundsätzen Kollegialer Beratung. Das Angebot eines Gesprächs auf Augenhöhe, bei der ein_e Ratsuchende_r nicht KlientIn, sondern KollegIn ist, kann nicht nur individuell sehr entlastend sein, sondern auch grundsätzlich unterstützende Interaktionen anregen.

Als wichtige Prämisse ihrer Arbeit begegnen die BeraterInnen ihren Mitstudierenden auf der Basis eines systemisch-konstruktivistischen Menschenbildes grundsätzlich wertschätzend. Alle BeraterInnen verfügen zudem über eine Liste mit wichtigen Beratungseinrichtungen, so dass sie auch auf weiterführende Beratungsangebote im universitären und außer-

universitären Kontext verweisen können.

Ratsuchende können sich per E-Mail an das KSB wenden. Innerhalb von 24 Stunden meldet sich eine BeraterIn und verabredet ein persönliches Gespräch.

Die BeraterInnen verpflichten sich zu absoluter Verschwiegenheit. Alle durchgeführten Beratungsgespräche werden sorgfältig supervidiert und evaluiert. Die BeraterInnen organisieren regelmäßig und verbindlich Übungs- und Trainingstreffen zum Thema Gesprächsführung und Kollegiale Beratung / Supervision.

Verortung und Leitung

Das Netzwerk wird von der Projektinitiatorin Dipl. Heilpäd. Ulrike

Meier geleitet und wissenschaftlich begleitet (Lehrstuhl Prof. Dr. Kersten Reich, Institut II, Universität zu Köln). Die dem Netzwerk zugrunde gelegte konzeptionelle Idee entstand im Rahmen ihres Forschungsprojektes im Bereich Kommunikation, das von Prof. Dr. Kersten Reich betreut wird. Die Arbeit des Netzwerks wird kontinuierlich von der Projektinitiatorin und Lehrbeauftragten Dipl. Heilpäd. Ulrike Meier evaluiert und weiterentwickelt.

In ihren Seminaren vermittelt die Lehrbeauftragte theoretische und praktische Grundlagen zum Thema Kommunikation und Beratung, auf denen die Arbeit des Netzwerks aufbaut.

